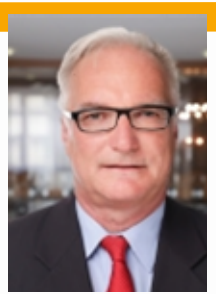
MAYER | BROWN
Lieferkettengesetz:
Umsetzung, Risiken und Versicherungsmöglichkeiten
Webinar | 16. Dezember 2021
16:00 – 17:00 Uhr

Herzlich willkommen!

Dr. Johannes Weichbrodt
Mayer Brown LLP
Partner Düsseldorf

Dr. Armin Sieber
Sieber Senior Advisors
Senior Partner
München



Dr. Burkhard Fassbach
Schneiders & Behrendt PartmbB
Rechts- und Patentanwälte
Bochum

Michael Hendricks
hendricks GmbH
Standing Legal Counsel
Düsseldorf

MAYER | BROWN

Agenda

Dr. Johannes Weichbrodt, Mayer Brown LLP
Supply Chain Due Diligence – Überblick und erste Umsetzungsfragen zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz aus der Praxis

Dr. Armin Sieber, Sieber Senior Advisors
Human Rights als kommunikative Herausforderung

Dr. Burkhard Fassbach, Schneiders & Behrendt PartmbB, Rechts- und Patentanwälte
Corporate Governance Aspekte im Kontext der EU-Whistleblower Richtlinie

Michael Hendricks, hendricks GmbH
Haftungsrisiken und Versicherungslösungen

MAYER | BROWN

Dr. Johannes Weichbrodt

Supply Chain Due Diligence – Überblick und erste Umsetzungsfragen zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz aus der Praxis

MAYER | BROWN

Warum das LkSG so wichtig ist:

CSR & ESG: Vermeidung von (Reputations-) Schäden; Impact des Unternehmens in der Umwelt (CO2 Footprint, etc.)

LkSG: Gefährungshaftung – **Bußgeld ohne Schaden**!

Globaler Trend; LkSG weitestgehende Benchmark

Do the Right Thing

Align & Leverage: Ganzheitliches ESG Risiko-Management

MAYER | BROWN

Anwendungsbereich

Anwendungsbereich

Adressaten

1.1.2023

> 3000 Mitarbeiter

1.1.2024

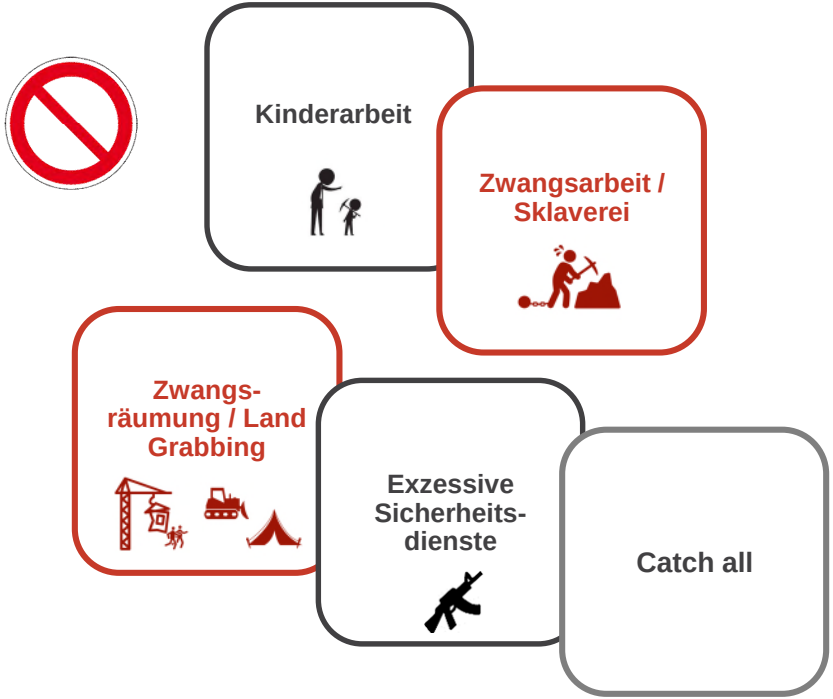
> 1000 Mitarbeiter

MA (nicht FTE) inkl. entsandte MA

Indirekt betroffen alle Zulieferer der Adressaten (DD-Prüfung)

Geschützte Rechte & Sorgfaltspflichten

Geschützte Rechtspositionen = Risiken



MAYER | BROWN

...zu beachten

1. Im eigenen Geschäftsbereich

Immer

2. Bei unmittelbaren Zulieferern

Immer

3. Bei mittelbaren Zulieferern

Nur anlassbezogen
(im Fall substantiierter Kenntnis von Verstoß)

Abgestufte Sorgfaltspflichten

1. Eigener Geschäftsbereich

2. Unmittelbare Zulieferer

3. Mittelbare Zulieferer

Sorgfalts-
maßstab: Angemessenheit

Faktoren:	Art & Umfang des Geschäfts	Einflussmöglichkeiten	Schwere, Umkehrbarkeit, Wahrscheinlichkeit der Verletzung	Verursachungs-beitrag für Verletztung

MAYER | BROWN

Gestuftes Risiko-Management

Risk Management

- **Risikoanalyse** (mind. jährlich + neue Märkte / Produkte)
- **Menschenrechtsbeauftrager**
- **Grundsatzerklärung** zu Menschenrechtsstrategie
- Umfassende **Supplier DD**
- **Hinweisgebersystem**

Risiko identifiziert

- Angemessene **Präventivmaßnahmen**
- Umsetzung MR-Strategie
  - Einkaufsstrategie & Supplier Code / Vertragsgestaltung
  - Training (intern und extern)
  - Monitoring & Audits

Verletzung identifiziert

- Sofortige angemessene **Abhilfemaßnahmen**
- Ultima Ratio: Abruch der Beziehungen

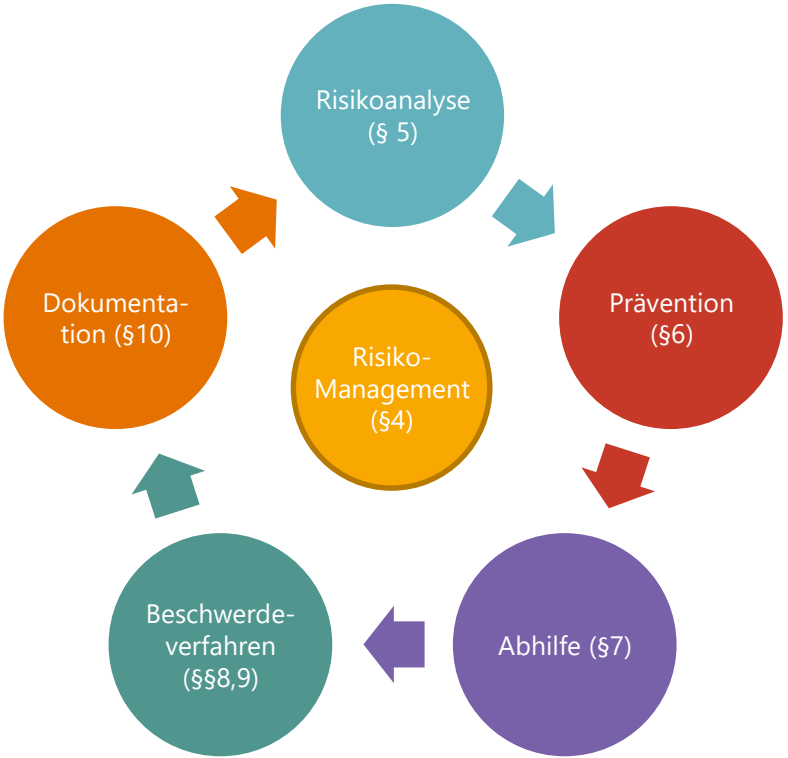
Berichts- und Dokumentationspflichten

Hinweisgebersystem für die gesamte Lieferkette & ESG Risiken

Dokumentation für 7 Jahre

Jährlich zu veröffentlichende Berichte (Sustainability Report 2.0)

Der LkSG-CMS-Kreislauf



MAYER | BROWN

Durchsetzung

Zuständige Behörde

Bundesamt
für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle

Verfolgung (§ 19)

Handreichungen (§ 20)

Sanktionen

Vorsatz

Fahrlässigkeit

Natürliche Personen: max. EUR 800.000

Unternehmen (> EUR 400 Mio.): max. 2% globaler Jahresumsatz

Hälfte des Bußgeldrahmens der Vorsatztat (§ 17 OWiG)

- Max. 400.000
- Max. 1% globaler Jahresumsatz

~~Ausschreibungs-verfahren~~

Max. 3 Jahre

- Voraussetzung: mind. EUR 175.000 Bußgeld

Umsetzungsfragen

Wo anfangen?

Risikoanalyse

- Eigener Geschäftsbereich: Wo produziere ich was wie?
- Unmittelbare Zulieferer: Wo kaufe ich was von wem?
- Abstrakte Analyse – Abbildung der gesamten Lieferkette
  - Industrie/Branche
  - Produkt
  - Land/Region (z.B. CPI. politische Lage, Gewerkschaften, Arbeitsschutzlevel, etc.)
- Nutzung von Tools, z.B. AWE CSR Risiko Check / KMU-Kompass; AHK, etc.
- Priorisierung der Risiken

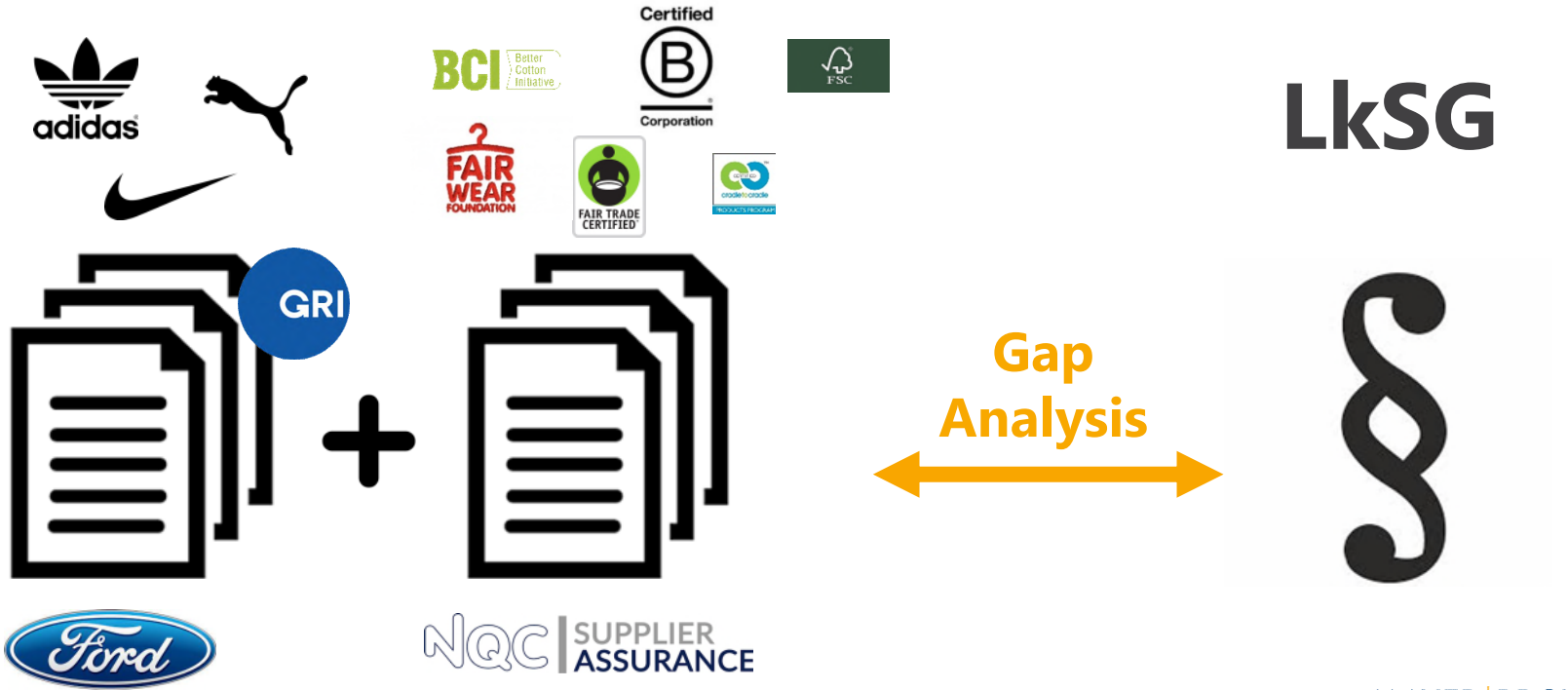
Strategie & Integration von ESG Risiko Mangement in bestehende CMS / RMS

- Entwurf Menschenrechtsstrategie / Grundsatzerklärung
  - Vergleich mit Benchmarks
  - Verbandsarbeit / Rückgriff auf Branchenlösungen
- Einbindung der ESG-Anforderungen in die relevanten Prozesse des Tagesgeschäfts und des CMS oder RMS
  - z.B. Standards IDW 980 bzw. 981/ ISO 19600 bzw. 31000
  - Verhaltensvorschriften / Beschaffungsstrategien

Supplier DD und Supplier Management

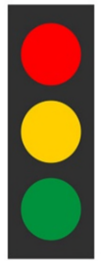
- **Selektion & Onboarding**
  - Eigenauskunft (z.B. NQC SAQ 4.0 in Automobilindustrie)
  - Background-Checks (basierend auf Risiko Analyse & Priorisierung)
- **Vertragsgestaltung**
  - Verpflichtung auf Lieferantenkodex
  - Branchenweite Harmonisierung (kartellrechtskonforme ESG-Kooperation zur Standardsetzung)
- **Schulungen**
- **Kontrollen**
  - Blockchains?
  - Zertifikate

Unternehmen mit ESG Framework / Gap Analysis



Gap Analysis – Beispiel

Anforderung des LkSG	Prüfung / mögliche Ergebnisse
Risiko Management System	RMS liegt vor, aber Dokumentation / Prozessbeschreibung unzureichend
Verantwortlichkeiten / Menschenrechtsbeauftrager	ESG Team in verschiedenen Abteilungen, kein direkter, unabhängiger, zentraler Ansprechpartner / MR-Beauftragter
Risikoanalyse	Keine umfassende Risikoanalyse des eigenen Geschäftsbereichs, "nur" Drittanbieter Supplier DD
Grundsatzerklärung	"ESG Mission Statement / Policy" deckt nicht alle geschützten Rechtspositionen ab, wird nicht aktualisiert
Präventivmaßnamen (eigener Geschäftsbereich)	Keine umfassenden Prozesse / Training für eigenen Geschäftsbereich (z.B. Arbeitssicherheit in Rumanien oder Equal Pay in Tunesien)
Präventivmaßnamen (unmittelbare Zulieferer)	Häufig durch Drittanbieter Supplier DD weitesgehend abgedeckt (ggf. Training erforderlich).
Präventivmaßnamen (mittelbare Zulieferer)	Keine Prozesse für anlassbezogene "Ad-hoc Kaskaden"
Abhilfemaßnahmen	Prüfung Praxis bei bisher festgestellten Verletzungen
Beschwerdeverfahren	Hotlines (BKMS u.a.) (+), aber keine Ausweitung auf gesamte Lieferkette (Non-Business Partner)
Berichtspflichten	Sustainability Report umfasst nicht alle berichtspflichtigen Elemente



Typische Befunde

Unternehmen ist guter Corporate ESG Citizen

Aber LkSG verlangt mehr: *Umfassendes* Risk Management System und insbesondere umfangreiche **Dokumentation**

Interne Prozesse decken eigenen Geschäftsbereich nicht umfassend ab

Verantwortlichkeiten und Reporting nicht eindeutig

Kommunikation / Dokumentation nicht hinreichend

Risikoanalyse nicht vollständig

Einige Fragen aus der Praxis

Ideen für die erste “Handreichung” des BAFA

- Angemessenheitsmaßstab (*impossibilium nulla est obligatio*)?
  - Bsp. China: Anti-Sanctions Law / Xinjiang oder sehr große Zahl von Zulieferern
- Gilt das LkSG für Sachverhalte ohne Lieferketten nach/über Deutschland?
  - z.B.: bei ausländische Tochter (eigener Geschäftsbereich) mit rein ausländischem Business?
- Macht Outsourcing (Einkauf) unmittelbare Zulieferer zu „eigenem Geschäftsbereich“ / Strohmann-Fälle?
- Konzentration von Risiko Management bei Konzernmutter möglich?
  - Muss jeder Adressat volles Risiko-Management unterhalten? Duplizierung bei Matrixstrukturen?
  - Reicht ein Menschenrechtsbeauftragter bei (ausländischer) Mutter?
- Macht ein Zertifizierungsprozess von Suppliern durch Dritten Risikoanalyse überflüssig?
- Reichweite des Trainingserfordernisses bei unmittelbaren Zulieferern?
- Unwissen als Vorteil bei mittelbaren Zulieferern?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Johannes Weichbrodt
Mayer Brown LLP
Partner Düsseldorf

jweichbrodt@mayerbrown.com

MAYER | BROWN

HUMAN RIGHTS LITIGATION ALS KOMMUNIKATIVE HERAUSFORDERUNG

Lieferkettengesetz: Umsetzung, Risiken und Versicherungsmöglichkeiten
Webinar Mayer Brown 16. Dezember 2021

Sieber Advisors • 16 Dezember 2021

TYPISCHE AUFGABENFELDER IN DER LITIGATION PR

Kommunikationsberatung in der Krise

Beispiele

Dieselgate
Airbus

Beispiele

Hypo Alpe Adria

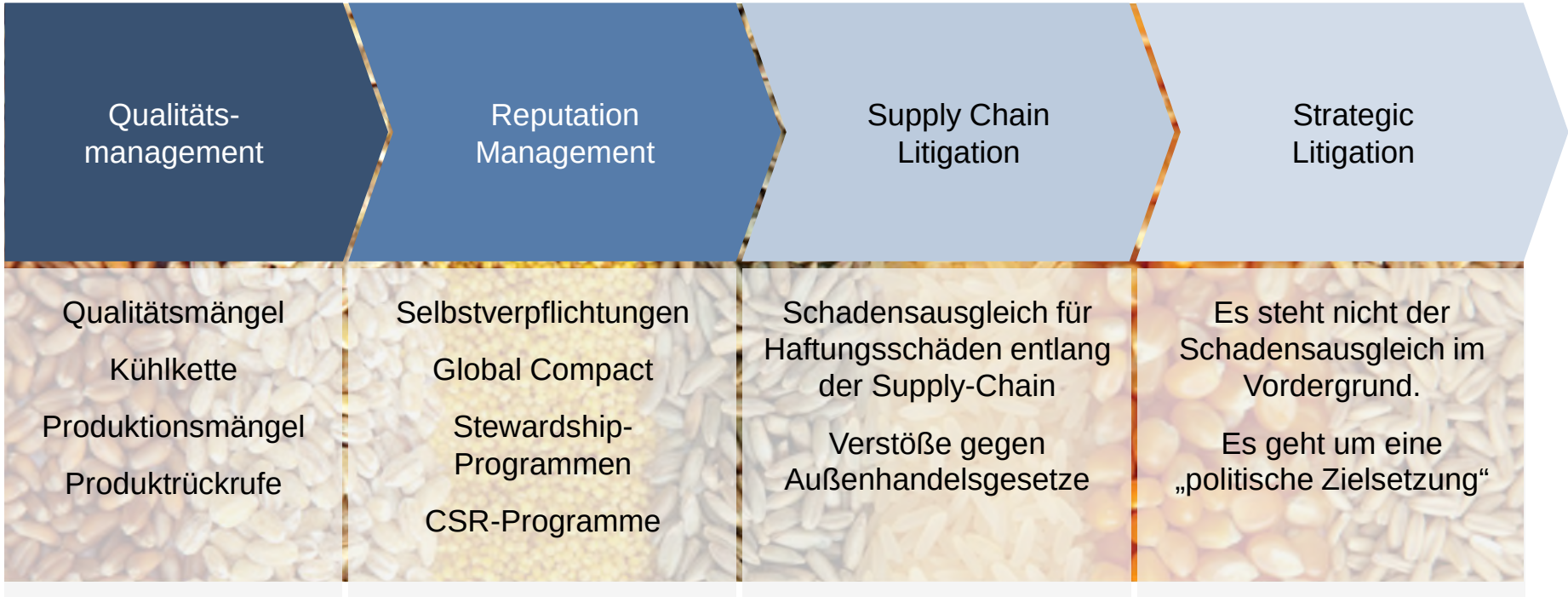
Diverse Manager- und Organhaftungsfälle

Beispiele

Negativ-Zins

LIEFERKETTE ALS KRISENTHEMA

Ein alter Bekannter in der Krisenkommunikation



STRATEGIC LITIGATION ALS FELD FÜR NGOs

Eine neue Herausforderung in der Litigation PR

Human Rights Litigation

Climate Change Litigation

Interessen der NGOs

- Behebung rechtlicher Lücken im Menschenrechtsschutz
- Stärkung des Zugangs zum Recht bei Menschenrechtsverletzungen
- Spezialisierung und Professionalisierung der Menschenrechtspraxis
- Vernetzung, organisatorischer und finanzieller Support
- Potential für hohe öffentliche Awareness

BEKANNTE FÄLLE

*„**BASF** sagt, dass die UN-Leitprinzipien Richtschnur für das Unternehmen sind. Deshalb räumen die Ludwigshafener auch ein, dass sie "einen Bezug zu" den Menschenrechtsverletzungen bei der Platinmine von Marikana in Südafrika haben. “ (NDR)*

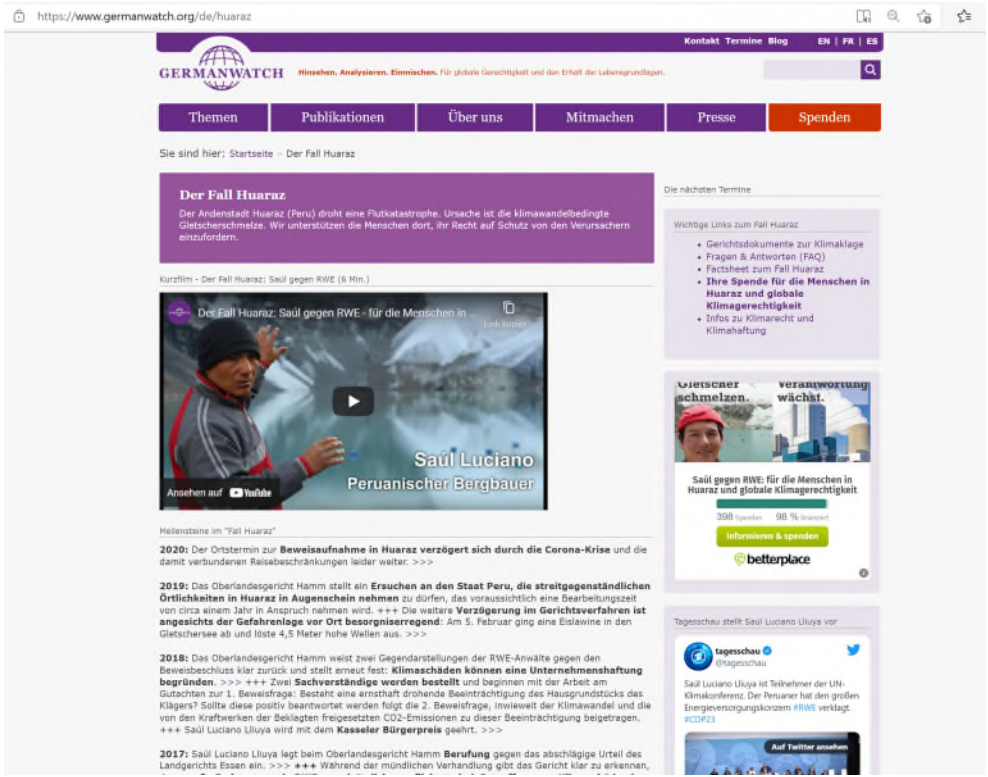
*„Ein Paukenschlag. Mit **Shell** muss erstmals ein multinationaler Energiekonzern für die Folgen des globalen Verfeuerns fossiler Brennstoffe aufkommen. (…) Die Richter in Den Haag taten gut daran, die Vergangenheit auszublenden.“ (FAZ)*

WAS HABEN DIESE FÄLLE GEMEINSAM?

Schäden und Menschenrechtsverstöße,
die in irgend einem Teil der Welt entstehen,
können im Heimatland eines Konzerns
unmittelbar eingeklagt werden.

Saúl Luciano
Peruanischer Bergbauer

LITIGATION-PR DER NGO‘s



Vorgehensweise der NGOs

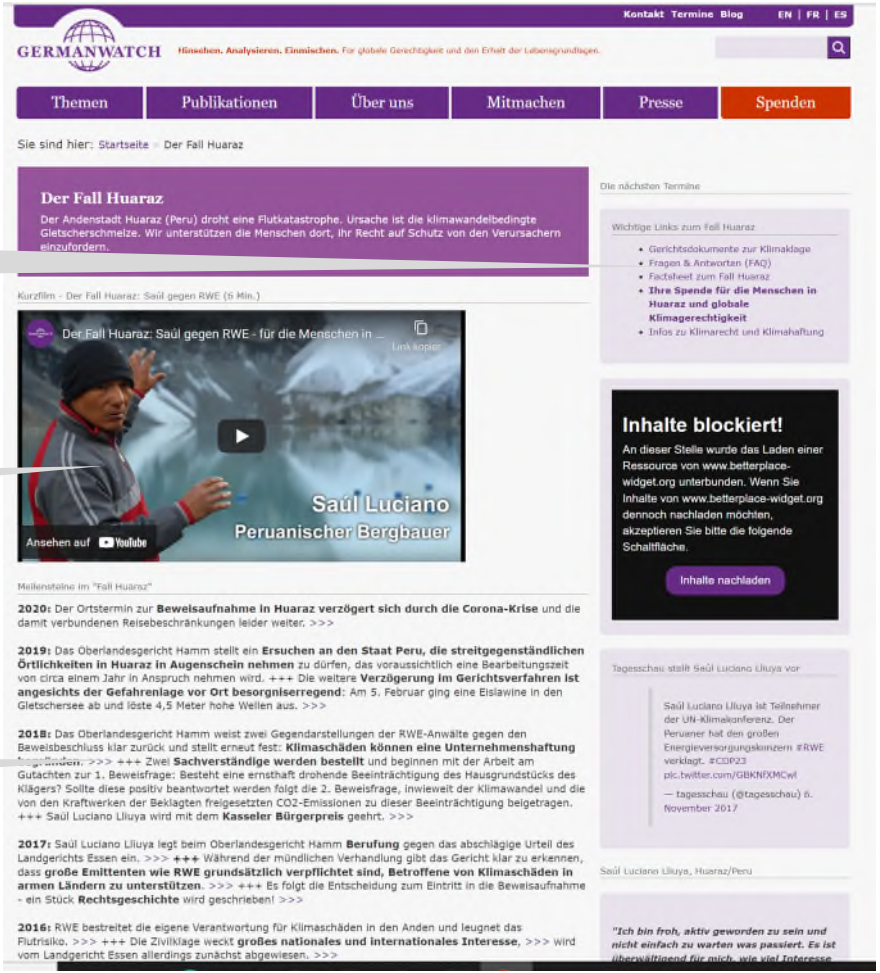
- Finanzierung und Koordination der Klage
- Kommunikation und Networking mit Stakeholdern
- Pressemitteilungen
- Video- und Podcast-Produktion
- Dokumentation des Rechtsstreits, von Gutachten und wichtigen Medienberichte
- Output und Kuratierung von Social Media Posts

LITIGATION-PR DER NGO‘s (II)

Wichtige Dokumente: Gerichtsakten, Q&A‘s Factsheet

Video Introduction

Timeline der wichtigsten Ereignisse



LITIGATION-PR DER NGO‘s (III)

Ansprechpartner, Legal Coordinator, Presse

Presse-Mitteilungen und Blogposts

Simulation der Gletscher-Schmelze

Aktuelles

1 2 3 4 5 6 7 8 9 … Nächste Seite › Letzte Seite »

Pressemitteilung | 04.02.2021

Studie stützt Klimaklage gegen RWE: Menschengemachte Emissionen verantwortlich für Gletscherflut-Risiko in Anden

Unabhängige wissenschaftliche Untersuchung von Forschern der Universitäten Oxford und Washington kommt zu klarem Ergebnis: Erwärmung, die in der Region oberhalb von Huaraz Gletscherschmelze verursacht, ist zu mehr als 25 Prozent auf Emissionen durch Menschen zurückzuführen

Wegen der auch in Peru grassierenden Corona-Pandemie kann derzeit die Beweisaufnahme vor Ort in dem Verfahren des Peruaners Saúl Luciano Lliuya gegen RWE vor dem Oberlandesgericht Hamm noch nicht wie beabsichtigt stattfinden. Dennoch kommt nun zusätzlich Bewegung in das Verfahren – und zwar von Seiten der Wissenschaft: Ein renommiertes Forscherteam hat erstmals auf Basis von Klimamodellen nachgewiesen, dass ein vom Gletschersee oberhalb von Huaraz in den Anden ausgehendes Flutrisiko fast ausschließlich auf den menschengemachten Klimawandel zurückzuführen ist.

Artikel in "Nature Geoscience"
Pressemitteilung der University of Oxford

Blogpost | 24.11.2020

Eine Klimaklage von Bestand: 5 Jahre zivilrechtlicher Musterprozess gegen RWE

Am 24. November 2015 zog Saúl Luciano Lliuya aus der peruanischen Andenstadt Huaraz für den Schutz seines Lebensraumes vor ein deutsches Gericht. Er reichte seine Klage ein, um einen der größten Emittenten für die Folgen seiner klimaschädlichen Wirtschaftsweise haftbar zu machen. Mit dem Fall Huaraz wurde juristisches Neuland betreten. Inzwischen ist es eine weltweit wahrgenommene Musterklage, die es in die Beweisaufnahme geschafft hat und eine Signalwirkung wie keine andere Klage entfaltet.

Der Fall Huaraz

Pressemitteilung | 24.11.2020

"Fall Huaraz" hat Rechtsgeschichte geschrieben: Heute vor fünf Jahren wurde Klimaklage gegen RWE eingereicht

Saúl Luciano Lliuya blickt mit seiner Anwältin und weiteren Expertinnen und Experten zurück und geduldig nach vorn / Beweisaufnahme vor dem OLG Hamm wird fortgesetzt

Heute vor fünf Jahren, wenige Tage vor Beginn der historischen UN-Klimakonferenz von Paris, hat der peruanische Bergführer und Kleinbauer Saúl Luciano Lliuya seine zivilrechtliche Klage gegen RWE beim Landgericht in Essen eingereicht. Was damals seinen Anfang nahm, ist heute einer der weltweit meistbeachteten Präzedenzfälle für die Frage geworden, ob einzelne Großemittenten für den Schutz vor Klimarisiken aufkommen müssen, die Anderen durch ihr Tun entstanden sind.

Klimawandel betrifft alle Länder der Welt, wir müssen uns deswegen für die Gerechtigkeit einsetzen."

Ansprechpartner:innen

Christoph Bals
Politischer Geschäftsführer
+49 (0)228 / 60 492-34
bals@germanwatch.org

Noah Walker-Crawford
Externer Germanwatch-Berater für Klimaklagen
–
walker-crawford@stiftungzukunft.de

Ansprechpartner für die Medien

Stefan Küper
Pressesprecher
+49 (0)228 / 60 492-23, +49 (0)151 / 252 110 72
kueper@germanwatch.org

Katarina Heidrich
Pressereferentin
+49 (0)151 / 742 968 18
heidrich@germanwatch.org

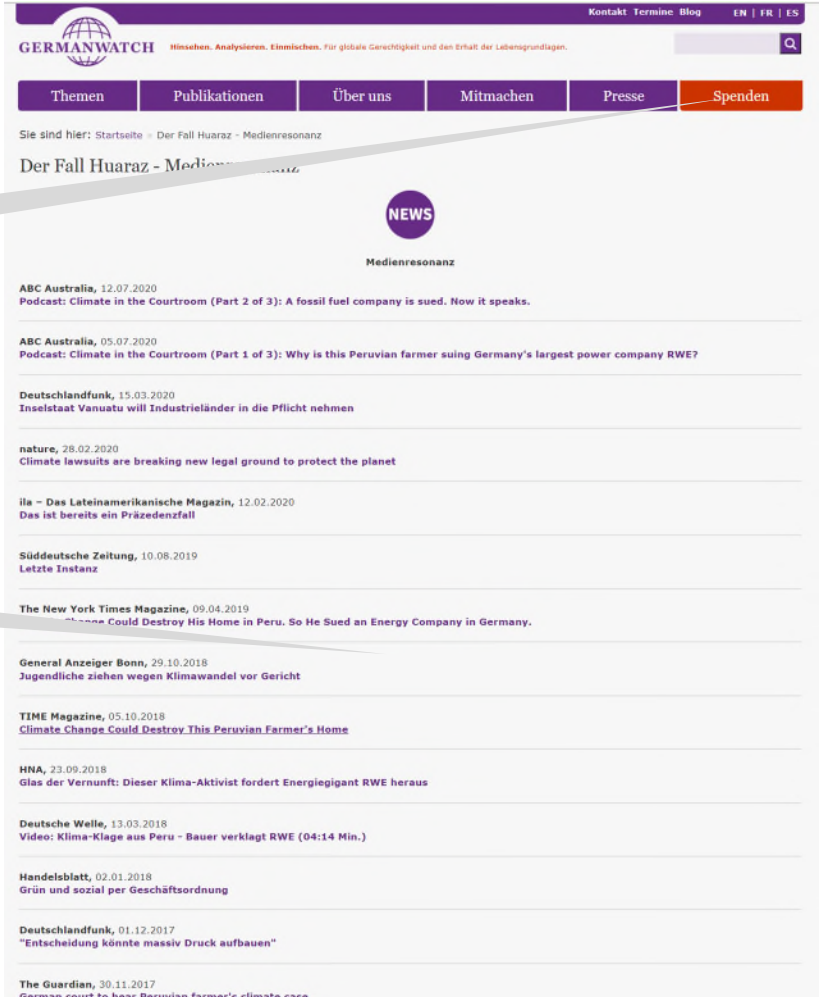
Die Bedrohungslage: Simulation eines großen Gletscherabbruchs, Ursache für eine Flutwelle

Quelle: large avalanche2 from Denny Rivas on Vimeo.

LITIGATION-PR DER NGO‘s (IV)

Prozess-Finanzierungsplattform

Presseberichte weltweit



GERMANWATCH Hinsehen. Analysieren. Einmischen. Für globale Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen.

Kontakt Termine Blog EN | FR | ES

Themen | Publikationen | Über uns | Mitmachen | Presse | Spenden

Sie sind hier: Startseite » Der Fall Huaraz - Medienresonanz

Der Fall Huaraz - Medien…

NEWS

Medienresonanz

ABC Australia, 12.07.2020
Podcast: Climate in the Courtroom (Part 2 of 3): A fossil fuel company is sued. Now it speaks.

ABC Australia, 05.07.2020
Podcast: Climate in the Courtroom (Part 1 of 3): Why is this Peruvian farmer suing Germany's largest power company RWE?

Deutschlandfunk, 15.03.2020
Inselstaat Vanuatu will Industrieländer in die Pflicht nehmen

nature, 28.02.2020
Climate lawsuits are breaking new legal ground to protect the planet

ila – Das Lateinamerikanische Magazin, 12.02.2020
Das ist bereits ein Präzedenzfall

Süddeutsche Zeitung, 10.08.2019
Letzte Instanz

The New York Times Magazine, 09.04.2019
…Could Destroy His Home in Peru. So He Sued an Energy Company in Germany.

General Anzeiger Bonn, 29.10.2018
Jugendliche ziehen wegen Klimawandel vor Gericht

TIME Magazine, 05.10.2018
Climate Change Could Destroy This Peruvian Farmer's Home

HNA, 23.09.2018
Glas der Vernunft: Dieser Klima-Aktivist fordert Energiegigant RWE heraus

Deutsche Welle, 13.03.2018
Video: Klima-Klage aus Peru - Bauer verklagt RWE (04:14 Min.)

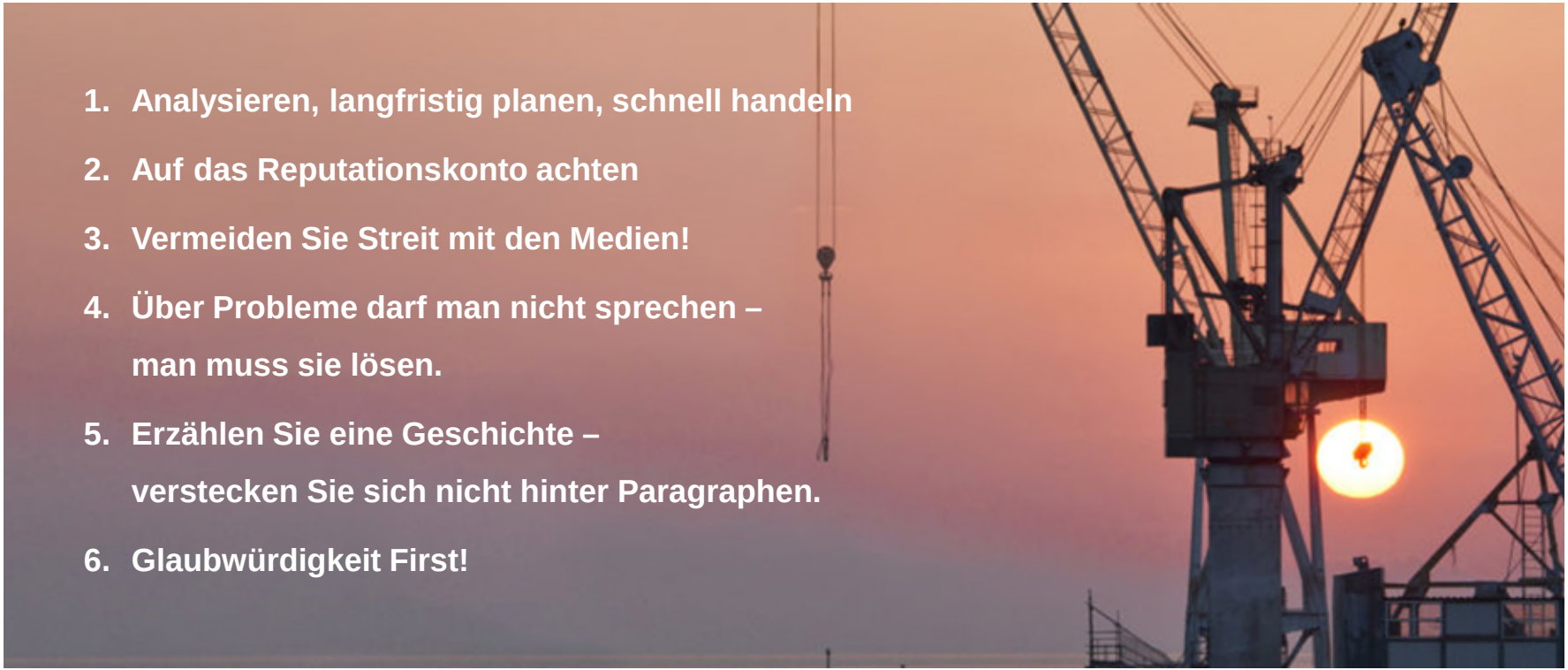
Handelsblatt, 02.01.2018
Grün und sozial per Geschäftsordnung

Deutschlandfunk, 01.12.2017
"Entscheidung könnte massiv Druck aufbauen"

The Guardian, 30.11.2017
German court to hear Peruvian farmer's climate case

KOMMUNIKATIVE EMPFEHLUNGEN

Die kommunikative Perspektive



1. **Analysieren, langfristig planen, schnell handeln**
2. **Auf das Reputationskonto achten**
3. **Vermeiden Sie Streit mit den Medien!**
4. **Über Probleme darf man nicht sprechen – man muss sie lösen.**
5. **Erzählen Sie eine Geschichte – verstecken Sie sich nicht hinter Paragraphen.**
6. **Glaubwürdigkeit First!**

BÜROS

Dr. Armin Sieber

Telefon: +49 89 99 27 58 46
Mobil: +49 172 34 92

Mail: armin.sieber@sieber-advisors.de

Anschrift: Prinzregentenplatz 21
D-81675 München

Steffen Fritzsche

Mobil: +49 160 534 2032

Mail: steffen.fritzsche@sieber-advisors.de

Anschrift: An den Mühlenwegen 21
D-60439 Frankfurt

Jörg Hoewner

Mobil: +49 172 147 34 92

Mail: joerg.hoewner@sieber-advisors.de

Anschrift: Schirmerstraße 76
D-40211 Düsseldorf

International angebunden an das

Senior Strategists Netzwerk

Mit Repräsentanzen in: München – Paris – London – Edinburgh – Wien – Moskau – Hamburg – New York

Dr. Burkhard Fassbach

Corporate Governance Aspekte im Kontext der EU-Whistleblower Richtlinie

EU-Whistleblower Richtlinie

- Whistleblower spielen zentrale Rolle in der Aufdeckung von Compliance-Fällen
- Bundesarbeitsgericht: "Doktrin des Vorrangs der internen Meldung"
- EU-Whistleblower Richtlinie: Hinweisgeber sind auch bei unmittelbarer Meldung an die Behörden vor Repressalien geschützt = "Game Changer"

Vgl. grundlegend: Ninon Colneric und Simon Gerdemann, Die Umsetzung der Whistleblower Richtlinie in deutsches Recht, HSI-Schriftenreihe Band 34, Frankfurt am Main 2020

Tone at the Top:

Ohne Vertrauen werden potenzielle Hinweisgeber von Meldungen absehen, oder sich – i.d.R. anonym – an die Presse oder an Behörden wenden

Der Frankfurter Vertrauensanwalt Dr. Rainer Buchert in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 16.10.2021:

„Ich kann jedem Hinweisgeber nur raten, seine Identität nicht preiszugeben."

Hinweisgebersysteme

- Einrichtung unternehmensinterner Hinweisgebersysteme = Zuständigkeit des Vorstands
- Frage: Was ist, wenn der Vorstand selbst in Compliance-Verstöße verwickelt ist?
- Antwort: Zuständigkeit des Aufsichtsrats für die Aufklärung!
- Separater, vorstandsunabhängiger Hinweisgeberkanal zum Aufsichtsrat kann Whistleblower ermutigen, eine interne Meldung gegenüber einer externen Meldung zu bevorzugen

Facebook-Whistleblowerin Frances Haugen:

"I have accepted the invitation to brief the Facebook Oversight Board about what I learned while working there. Facebook has lied to the board repeatedly, and I am looking forward to sharing the truth with them."

Fundstelle: https://twitter.com/franceshaugen/status/1447617378402160642?s=11

Unabhängigkeit & Verlässlichkeit

Dr. Nico Herold, Sonderforschungsbereich Whistleblowing der Ludwig-Maximilians-Universität München:

„Für Whistleblower spielt die Unabhängigkeit und Verlässlichkeit der Melde-Adressaten eine entscheidende Rolle. Die Weiterverarbeitung der Meldungen ist in Richtung Rechtskonformität essenziell."

USA:

- Seit 2002 müssen Wertpapieremittenten einen geschäftsführungsunabhängigen Hinweisgeberkanal zugunsten des Audit Committee einrichten

Vgl. § 301 des Sarbanes-Oxley Acts von 2002, 15 U.S.C. § 78j-1(m)(4)(B)

Vorstandshaftung

- Mangelhaftes Compliance Management-System
- Keine unverzügliche und umfassende Compliance-Untersuchung
- „Theorie des Einzeltäters“ ist oftmals eine Mär
- In den bekannten medienwirksamen Compliance-Fällen konnte das vom Vorstand eingerichtete Hinweisgebersystem die Rechtsverstöße nicht verhindern bzw. rechtzeitig aufdecken

Empfehlungen

- Aufsichtsrat sollte einen separaten, vorstandsunabhängigen Hinweisgeberkanal einrichten
- Aufsichtsrat sollte den Vorstand unverzüglich zu Vorwürfen anhören
- Aufsichtsrat sollte Klärung der erhobenen Vorwürfe durchführen und dokumentieren

Literaturhinweis

Burkhard Fassbach und Frank Hülsberg, Corporate Governance – Separater, vorstandsunabhängiger Hinweisgeberkanal als direkter Meldeweg zum Aufsichtsrat, in BOARD – Zeitschrift für Aufsichtsräte in Deutschland (erscheint demnächst)

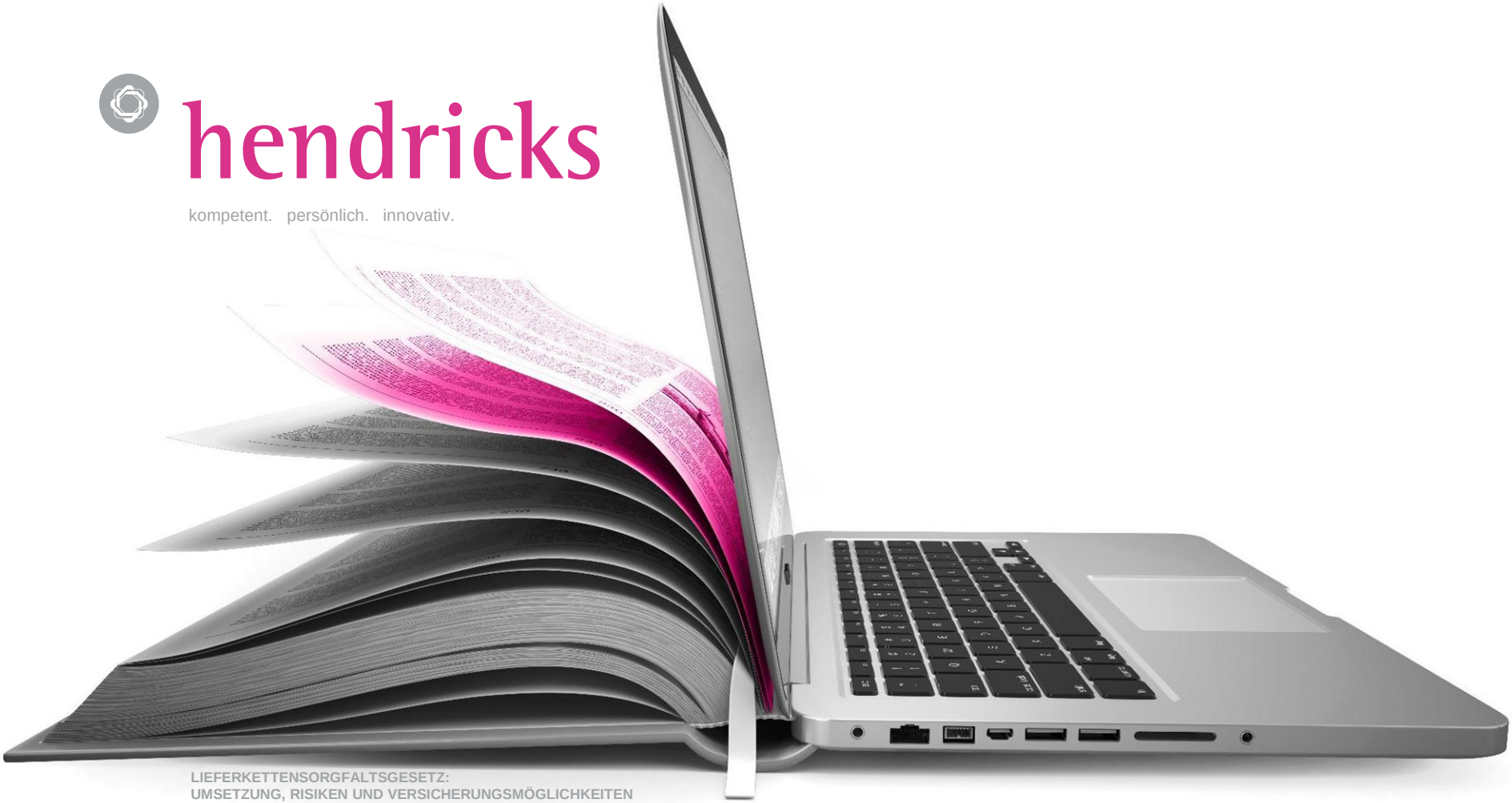
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Burkhard Fassbach Rechtsanwalt
Schneiders & Behrendt PartmbB
Rechts- und Patentanwälte
D-44787 Bochum, Huestr. 23

burkhard.fassbach@bolex.de
http://www.bolex.de

hendricks

kompetent. persönlich. innovativ.



LIEFERKETTENSORGFALTSGESETZ: UMSETZUNG, RISIKEN UND VERSICHERUNGSMÖGLICHKEITEN

Michael Hendricks - 16. Dezember 2021

© hendricks GmbH 2020

1. Haftung

SOS aus den D&O-Schadenabteilungen der Versicherer

- Covid-19
- Cyber
- Compliance
- Regresse nach Bußgeldzahlungen
    - Kartelle
    - Korruption
    - Datenschutz
    - Lieferketten

© hendricks GmbH 2020

2. Versichererlandschaft

Führende Versicherer (ca. 60 % Marktanteil)

1. ALLIANZ (AGCS)
2. AIG
3. DUAL (Zeichnungsstelle/Assekuradeur)
4. AXA XL

© hendricks GmbH 2020

3. D&O Regulierungsverhalten

- Lediglich 7 % der gemeldeten Fälle zeigen eine deutliche Haftungslage
- In mehr als 60 % gerät der Vorsatzausschluss in die Diskussion
- Deshalb enden mehr als 90 % der Fälle mit einem Haftungs- und Deckungsvergleich (und dies häufig mit Eigenbeteiligungen der Verantwortlichen)

© hendricks GmbH 2020

4. D&O Regulierungsverhalten

Herausforderungen:

- ARIAS Schiedsgericht, Klärung von Haftung und Deckung im 3-Parteien-Verfahren
- Versicherungslösung für Eigenbeteiligungen
- Erhalt der Qualität der Versicherungsbedingungen

Trend:

Persönliche D&O-Versicherung
Persönliche Strafrechtsschutzversicherung
Compliance-Versicherung für mittelständische Unternehmen

© hendricks GmbH 2020

hendricks

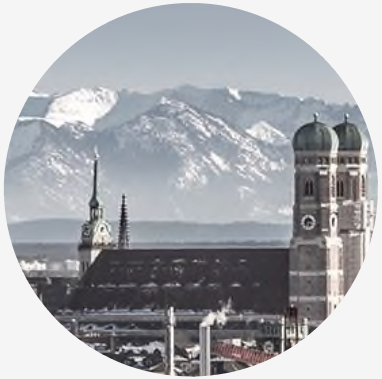
Unsere Standorte in Deutschland

Düsseldorf

Georg-Glock-Straße 8 / 40474 Düsseldorf
T +49 211 940 83 - 0 / F +49 211 940 83 - 83

Hamburg

Mönckebergstraße 22 / 20095 Hamburg
T +49 40 767 947 - 60 / F +49 40 767 947 - 69



München

Maximilianstraße 22 / 80539 München
T +49 89 179 977 - 0 / F +49 89 179 977 - 17

© hendricks GmbH 2020

hendricks

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

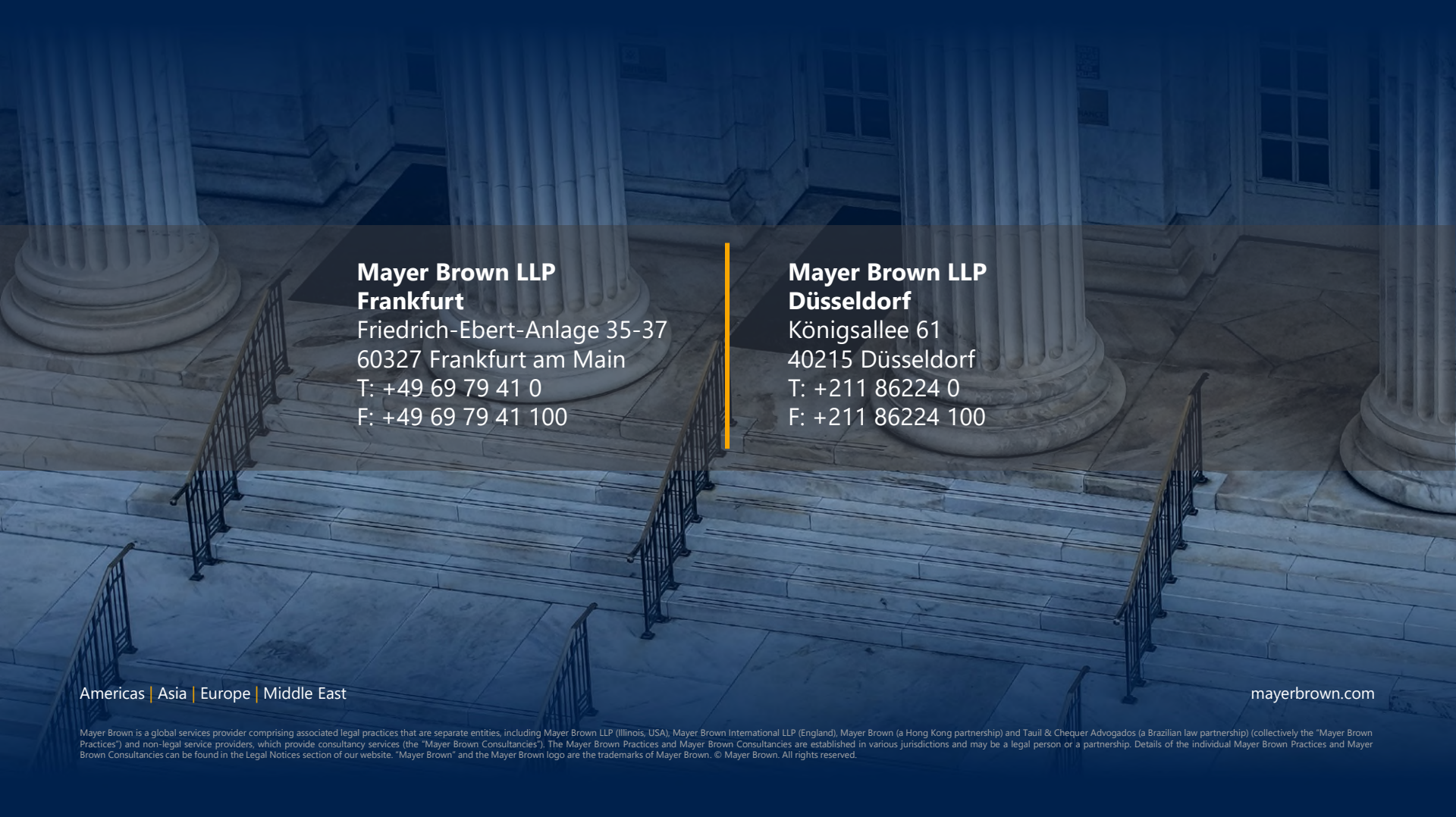
- Ihre hendricks GmbH -

© hendricks GmbH 2020

Ihre Fragen?

Disclaimer

- These materials are provided by Mayer Brown and reflect information as of the date of presentation.
- The contents are intended to provide a general guide to the subject matter only and should not be treated as a substitute for specific advice concerning individual situations.
- You may not copy or modify the materials or use them for any purpose without our express prior written permission.



Mayer Brown LLP
Frankfurt
Friedrich-Ebert-Anlage 35-37
60327 Frankfurt am Main
T: +49 69 79 41 0
F: +49 69 79 41 100

Mayer Brown LLP
Düsseldorf
Königsallee 61
40215 Düsseldorf
T: +211 86224 0
F: +211 86224 100

Americas | Asia | Europe | Middle East

mayerbrown.com

Mayer Brown is a global services provider comprising associated legal practices that are separate entities, including Mayer Brown LLP (Illinois, USA), Mayer Brown International LLP (England), Mayer Brown (a Hong Kong partnership) and Tauil & Chequer Advogados (a Brazilian law partnership) (collectively the "Mayer Brown Practices") and non-legal service providers, which provide consultancy services (the "Mayer Brown Consultancies"). The Mayer Brown Practices and Mayer Brown Consultancies are established in various jurisdictions and may be a legal person or a partnership. Details of the individual Mayer Brown Practices and Mayer Brown Consultancies can be found in the Legal Notices section of our website. "Mayer Brown" and the Mayer Brown logo are the trademarks of Mayer Brown. © Mayer Brown. All rights reserved.